



ZUM GELEIT

Klimawandel, Extremismus, Krisen und Konflikte in aller Welt, Corona, alternde und schrumpfende Kirchgemeinden, Informationsflut, rasante Beschleunigung technischer Neuerungen, virtuelle statt echter Konzerte vor Ort – die Liste der aktuellen Herausforderungen unserer Gegenwart ließe sich lang fortsetzen.

Wird nach der Bewältigung aller dieser Probleme der Orgelbau künftig überhaupt noch eine Chance haben? Wer wird immer wieder neu die Kraft und das Interesse aufbringen, Orgeln neu zu bauen oder zu restaurieren, wer wird sie spielen und ihnen zuhören, und wer wird sie bauen?

Es sind die Menschen, die die Orgel hören, spielen, für sie komponieren, sie planen und, die jene kontinuierliche Triebkraft sind und stets neue Orgelprojekte ins Leben rufen: seien es Restaurierungen, Neubauten oder einfach Pflegearbeiten. Sie sind es ebenso, die immer wieder neue Ideen und Stilrichtungen initiieren, neue technische Lösungen erfragen und dem Orgelbauer Inspiration für seine Projektideen und ihre Umsetzung geben.

Je individueller, persönlicher und charaktvoller jede Orgel wird, umso herausfordernder, interessanter und anspruchsvoller ist ihre Realisierung für den Orgelbauer. Nicht nur neue Technologien sind zu erproben und nach ihrer Reife einzubringen; auch an alten Orgeln werden ständig neue Restaurierungsmethoden erforscht und sind anzuwenden. Qualifikation, Ausbildung, Erfahrung und Spezialisierung gewinnen immer mehr an Bedeutung. Aber sie machen den Beruf des Orgelbauers zugleich zukunftssträchtig, beständig und attraktiv.

Mit Dankbarkeit blicken wir zurück auf das vergangene Vierteljahrhundert seit unserem letzten großen Werkstattjubiläum 1997. Wir danken den Gemeinden und Auftraggebern für ihr Vertrauen und ihren Optimismus; den Organisten und Sachverständigen für ihre Ideen und Anregungen; den mitwirkenden Architekten und Spezialfirmen für ihre eingebrachten Leistungen; und besonders unserem Orgelbauerteam für ihr Engagement, Kreativität, Einsatzbereitschaft und unikate Leistungen.

Mit Zuversicht schreiten wir nun in die nächste Zeitperiode. Möge es nicht nur ein weiteres Vierteljahrhundert, sondern eine langlebige, perspektivreiche Zukunft sein, die unsere nachfolgenden Generationen weitergestalten können.

*Bild:
Anne-Christin Eule, Geschäftsführerin
und Dirk Eule, Orgelbaumeister und
Geschäftsführer*

Bautzen, im Januar 2022